

VERKEHRSPROBLEM

Verein Lebensraum will genaue Auskunft über LKW-Verbotsverstöße

ST. WOLFGANG. Der Verein Lebensraum Salzkammergut kämpft seit Jahren gegen den illegalen Schwerverkehr in der Region und führt selbst begleitende Kontrollen zur Einhaltung des verordneten LKW-Limits von 3,5 Tonnen im Salzkammergut durch. Im Vorjahr leitete man erste offensichtliche Verstöße – LKW-Maut-Ausweichverkehr – an die Exekutive weiter.

„Trotz mehrmaliger Anfragen zu den zur Anzeige gebrachten Fällen hat die Bezirkshauptmannschaft Gmunden bisher die Auskunft und die Informationen darüber verweigert“, ärgert sich „Lebensraum“-Obmann Sylvester Leitner. Der Verein beruft sich in seinen Anfragen unter an-



Die Aktivisten gegen illegalen Schwerverkehr im Salzkammergut pochen auf den Erhalt genauer Daten über die angezeigten Verstöße. Foto: Verein Lebensraum

derem auf das Umweltinformationsgesetz. Die Bezirksbehörde argumentiert, dass der Verein keine Parteistellung hätte und es sich um keine umweltrelevanten Daten handelte. „Lebensraum

Salzkammergut will sich damit nicht zufriedengeben und beruft gegen den Bescheid.

Leitner: „Selbstverständlich haben wir Parteistellung. Das Ziel des Umweltinformationsge-

setzes ist die Information der Öffentlichkeit über die Umwelt und die Gewährleistung des Rechts auf Zugang zu den genannten Daten. Dass unser Auskunftsansuchen den Status des öffentlichen Interesses hat, beweisen alleine schon die geleisteten 20.000 Unterschriften für die Einführung des LKW-Limits im Salzkammergut.“

Man wolle ein Exempel für die Rechte der Bürger und für eine ganze Region statuieren. „Wir wollen Rechtssicherheit auch für alle zukünftigen Anfragen zu Verstößen gegen das LKW-Limit haben. Anderenfalls würde die Verordnung von den Frächtern ja nicht wirklich ernst genommen werden“, glaubt Leitner. ■